

Dom Bardowick



St. Michaelis Lüneburg



St. Johannis Lüneburg



St. Nicolai Lüneburg



Nikolaihof Bardowick



Orgelsommer 2016

Lüneburger Orgelsommer 2016

St. Johannis

St. Michaelis

St. Nicolai

Bardowicker Dom

Nikolaihof Bardowick

Gesamtprogramm

Lüneburger Orgelsommer 2016
dienstags 20 Uhr
Eintritt 10 € (5 €)

Mai

Sonntag, 15. Mai 2016, 15 Uhr (!),
Bardowicker Dom, Kloster Lüne, St. Nocoali
OrgelRadTour zur Eröffnung des Lüneburger
Orgelsommers

17. Mai 2016, St. Johannis
Joachim Vogelsänger, Orgel

24. Mai 2016, St. Michaelis
Henning Voss, Orgel

31. Mai 2016, St. Nicolai
Christiane Frey, Querflöte
Stefan Metzger-Frey, Orgel

Juni

7. Juni 2016, Bardowicker Dom
Peter Johannes Elflein, Orgel

14. Juni 2016, St. Johannis
Pieter Dirksen (Amsterdam), Orgel

21. Juni 2016, St. Michaelis
Tobias Götting (Oldenburg), Orgel

28. Juni 2016, St. Nicolai
Axel Fischer (Bergen), Orgel
Stefan Metzger-Frey, Orgel

Juli

5. Juli 2016, Bardowicker Dom
Joachim Vogelsänger, Orgel

12. Juli 2016, St. Johannis
Richard Brasier (Upminster), Orgel

19. Juli 2016, St. Michaelis
Paul Fasang (Hamburg), Orgel

26. Juli 2016, St. Nicolai
Rita Arkenau-Sanden, Trompete
Rolf Müller (Altenberg), Orgel

August

2. August 2016, Bardowicker Dom
Erik Matz, Orgel

9. August 2016, St. Johannis
William Saunders (London), Orgel

16. August 2016, St. Michaelis
Rachel Mahon (London), Orgel

23. August 2016, St. Nicolai
Gerhard Weinberger (München), Orgel

30. August 2016, Bardowicker Dom
Ulfert Smidt (Hannover), Orgel

September

6. September 2016, St. Johannis
Ludger Lohmann (Stuttgart), Orgel
Konzert im Rahmen der 30. Lüneburger Bachwoche

13. September 2016, St. Michaelis
Christian Weiherer (Memmingen), Orgel

20. September 2016, St. Nicolai
Jan Dolezel (Würzburg/Prag), Orgel

27. September 2016, Bardowicker Dom
Rita Arkenau-Sanden, Trompete
Peter Johannes Elflein, Orgel

Oktober

4. Oktober 2016, St. Johannis
Ferruccio Bartoletti (La Spezia), Orgel

11. Oktober 2016,
St. Michaelis, St. Nicolai, St. Johannis
„LAST NIGHT“
Henning Voss
Peter Elflein
Joachim Vogelsänger

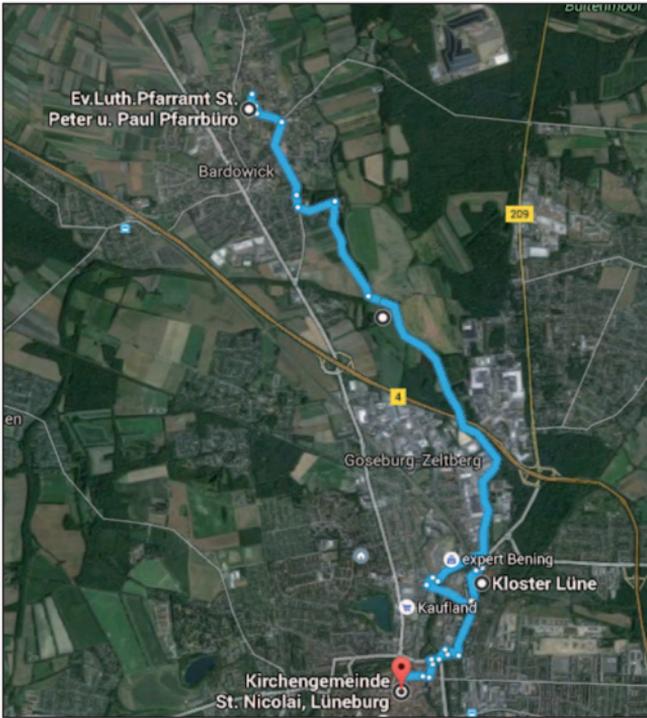
St. Johannis

St. Michaelis

St. Nicolai

Bardowick

OrgelRadTour zur Eröffnung des Orgelsommers



- 15:00: Orgelmusik im Bardowicker Dom
- 15:30: Fahrradfahrt zum Kloster Lüne
- 16:00: Orgelmusik im Kloster Lüne
- 16:30: Intermezzo mit Kuchen und Kaffee
- 17:00: Fahrradfahrt nach Lüneburg
- 17:30: Orgelmusik in St. Nicolai Lüneburg
- 18:00: Ausklang bei Wein und Brot

Peter Elflein, Stefan Metzger-Frey,
Joachim Vogelsänger und Henning Voss,
Orgel

Sonntag, 15. Mai 2016, 15 Uhr
Bardowicker Dom, Kloster Lüne, St. Nicolai

OrgelRadTour

BARDOWICKER DOM

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Concerto in G-Dur nach Antonio Vivaldi (BWV 973)

- Allegro
- Largo
- Allegro

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)

Sonata in F (Wq 70/3)

- Allegro
- Largo
- Allegretto

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Toccatina in F (BWV 540)

KLOSTER LÜNE

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Concerto in g (op. 7, Nr. 5)

in einer Bearbeitung für Orgel solo
von Peter Williams

- Staccato ma non troppo allegro
- Adagio
- Andante larghetto e staccato
- Adagio
- Menuet
- Gavotte

Georg Böhm (1666-1733)

Variationen über „Jesu, du bist allzu schöne“

ST. NICOLAI

Edward Grieg (1843-1907)

- Vorspiel: In der Königshalle,

aus der Schauspielmusik Sigurd Jorsalfar
Air, aus der Holbergsuite

- Huldigungsmarsch,

aus der Schauspielmusik Sigurd Jorsalfar

Orgelbearbeitungen: Christopher Eva

Hans Uwe Hielscher (*1945)

Variationen über „Geh aus, mein Herz, und
suche Freud“

Jan Zwart(1877-1937)

Toccatina in e-Moll

St. Nicolai

Bardowick

Joachim Vogelsänger, Orgel



Joachim Vogelsänger wurde in Soest geboren. Er studierte Kirchenmusik und Cembalo in Köln, Kapellmeister in Detmold sowie Orgel in Wien. Maßgeblich beeinflussten ihn seine Orgellehrer Viktor Scholz, Martin Lücker und Michael Radulescu, außerdem orientierte er sich bei zahlreichen internationalen Meisterkursen in Deutschland, Kanada und Italien. 1983-2002 war er Kantor der Kreuzkirche und Johanneskirche in Düsseldorf, seit September 2002 ist er Kantor an St. Johannis in Lüneburg und Kirchenmusikdirektor im Sprengel Lüneburg.

Für den Organisten Joachim Vogelsänger steht natürlich die historische Orgel in St. Johannis im Mittelpunkt. So widmete er seine erste CD-Einspielung auf diesem mehr als 450 Jahre alten Instrument ausschließlich Werken von Organisten dieser Orgel, die zweite dem Thema „Der junge Bach und seine Vorbilder“, hat doch Bach die Orgel von St. Johannis besucht und vom damaligen Organisten Georg Böhm wichtige Impulse empfangen.

Doch gilt seine Liebe auch der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts. So portätierte er die symphonische Chororgel in St. Johannis (Kuhn 2010) mit einer CD „Symphonische Impressionen“ (Musik von César Franck, Louis Vierne und Charles-Marie Widor). Neben dem Standardrepertoire setzt er sich auch immer wieder mit neuer Musik, mit buchstäblich Unerhörtem, auseinander und verknüpft sie mit der Alten Musik zu interessanten Programmen.

Dienstag, 17. Mai 2016, 20 Uhr

Julius Reubke (1834-1858)

Große Sonate c-Moll „Der 94. Psalm“

1. Grave – Larghetto – Allegro con fuoco – Grave
2. Adagio – Lento
3. Allegro – Più mosso – Allegro assai

Lionel Rogg (*1936)

Variationen über Psalm 91

- Thema
- Ostinato
- Danse
- Récit en Taille
- Improvisation
- Toccata

Jean Langlais (1907-1991)

De profundis

Max Reger (1873-1916)

Choralfantasie „Straf mich nicht in deinem Zorn“
(op. 40/2)

Henning Voss, Orgel



Henning Voss studierte zunächst an der Musikhochschule Lübeck Kirchenmusik, Schulmusik und Orgel (Solistendiplom bei Martin Haselböck). Anschließend führte ihn sein Studium nach Bremen an die Akademie für Alte Musik (Orgel bei Harald Vogel und Gesang bei Harry van der Kamp) und an die Hochschule für Musik und Theater in Hamburg, wo er die kirchenmusikalische A-Prüfung abgelegt und Gesang studiert hat (Orgel bei Wolfgang Zerer und Gesang bei Wilfried Jochens). Er ist Gründungsmitglied des Hamburger Vokalquintetts Die Himmlische Cantorey und hat als Sänger (Altus) alle wichtigen oratorischen Werke der Barockzeit interpretiert sowie an zahlreichen Rundfunk- und CD-Produktionen teilgenommen.

Der Schwerpunkt seiner beruflichen Tätigkeit liegt für Henning Voss aber in der Arbeit als Kirchenmusiker: Von 1999 bis 2009 war er als Kantor und Organist in Diepholz und Barnstorf tätig. Seit 2009 wirkt er als Kirchenmusiker an St. Michaelis Lüneburg sowie als Kirchenkreiskantor für den Kirchenkreis Lüneburg. Er leitet u. a. die Kantorei St. Michaelis, die mit ihren 190 Mitgliedern zu den größten Chören Norddeutschlands zählt, und den Kammerchor St. Michaelis, dessen Schwerpunkt in der Erarbeitung anspruchsvoller A-Cappella-Musik liegt. Der Kammerchor wurde 2009 mit dem 2. Preis beim Niedersächsischen Landeschorwettbewerb ausgezeichnet.

Dienstag, 24. Mai 2016, 20 Uhr

Gesprächskonzert:

Die Choralbearbeitungen Johann Sebastian Bachs –
ein Blick in die Komponistenwerkstatt

Praeludium in C (BWV 547,1)

O Gott, du frommer Gott (BWV 767)

Jesu, meine Freude (OB – BWV 610)

Nun komm, der Heiden Heiland (AC – BWV 659)

Wer nur den lieben Gott lässt walten (SC – BWV 647)

Kyrie, Gott Heiliger Geist (CÜ – BWV 671)

Herr Jesu Christ, dich zu uns wend (BWV 726)

Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ (OB – BWV 639)

Wachet auf, ruft uns die Stimme (SC – BWV 645)

Erschienen ist der herrliche Tag (OB – BWV 629)

Dies sind die heiligen zehn Gebot (CÜ – BWV 678)

Fuga in C (BWV 547,2)

OB: Orgelbüchlein (komponiert in Weimar)

AC: Achtzehn Choräle (komponiert in Weimar,
überarbeitet in Leipzig)

CÜ: Dritter Teil der Clavierübung (komponiert in
Leipzig, 1739 veröffentlicht)

SC: Schübler-Choräle (Orgel-Bearbeitungen von
Kantatensätzen, 1748 veröffentlicht)

St. Michaelis

Christiane Frey, Querflöte Stefan Metzger-Frey, Orgel



Christiane Frey, geboren 1966 in Nürtingen, studierte in Hamburg Querflöte und musikalische Früherziehung. Zusätzliche Qualifikationen hat sie im Bereich Kirchenmusik, Musik mit Behinderten und der Interpretation von Barockmusik.

Sie unterrichtet in Lüneburg Schüler aller Altersklassen, leitet den Chor zur Marktzeit und den Chor in St.Stephanus. Sie ist die Organisatorin der Reihe Musik zur Marktzeit in St. Nicolai. Verheiratet mit...

Stefan Metzger-Frey, geboren 1962 in Recklinghausen, Studium der Kirchenmusik in Dortmund und Berlin, Abschluss mit A-Examen. Zunächst Kantor in Bielefeld, seit 1994 an St. Nicolai Lüneburg mit einer der bedeutendsten romantischen Orgeln in Niedersachsen. Spezialisiert auf englische Kirchenmusik. Kompositionen von Gemeinde- und Chorliedern. Tätig im Kirchenkreis in der Arbeit mit Behinderten.

Dienstag, 31. Mai 2016, 20 Uhr

„Sonnez la France“

Élisabeth-Claude Jacquet de La Guerre (1665-1729)
Sonata n°2 in D-Dur
original für Geige und Continuo

Georg Philipp Telemann
Fantasia Nr 7 in D-Dur Alla Francese
für Flöte solo

César Franck (1822-1890)
Pièce en la mineur
für Orgel (1858) ohne Opus-Zahl

Mel Bonis (1858-1937)
Pièce
original für Querflöte und Klavier

Pierre-Octave Ferroud (1900-1936)
III. Toan-Yan aus trois pieces
für Flöte solo (1922)

Maurice Durufle (1902-1986)
Meditation op. posth. (1964)
für Orgel

Germaine Tailleferre (1892-1983)
Forlane
original für Querflöte und Klavier

Nadja Boulanger (1887-1979)
Nocturne
original für Querflöte und Klavier

Alexandre-Pierre-Francois Boëly (1785-1858)
Fantasie et Fugue (op. 18 Nr. 6)
für Orgel

St. Nicolai

Peter Johannes Elflein



Peter Johannes Elflein, Jahrgang 1964, studierte in Hamburg, Greifswald und Amsterdam Kirchenmusik, Orgel, Instrumentalpädagogik sowie Musikwissenschaft. Zu seinen Lehrern gehörten Prof. H. Wunderlich, Prof. Dr. M. Schneider und Prof. José Manuel Nunes. Seit 1988 ist er Kantor und Organist am Dom zu Bardowick. Er wirkt neben seinen Aufgaben am Dom ebenfalls an den Bardowicker Kirchen St. Nicolaihof und St. Marianus. Sein Hauptinteresse gilt dem barocken Orgelrepertoire der verschiedenen Schulen.

Seit 2002 war er mit der Vorbereitung und Durchführung des Orgelbauprojekts „Eine Orgel für Bach“ im Dom zu Bardowick beauftragt. Gemeinsam mit dem international renommierten Organisten Professor Harald Vogel projektierte er das Instrument mit dem Ziel, eine mitteldeutsche Stadtkirchenorgel im norddeutschen Raum zu installieren und die ohnehin reiche Orgellandschaft um ein wesentliches Instrument bereichern.

Dienstag, 7. Juni 2016, 20 Uhr
Bardowicker Dom

Johann Caspar Ferdinand Fischer (1662-1746)
Suite ‚Euterpe‘ aus: „Die IX Musen“

- Praeludium
- Allemande
- Air anglois
- Bouree
- Menuet
- Chaconne

Dieterich Buxtehude (um 1637-1707)
Praeludium in e (BuxWV 142)
Ciacona in e (BuxWV 160)

Nicolaus Bruhns (1665-1697)
Praeludium in e

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Partita über den Choral:
„Herr Christ, der einig Gottes Sohn“
(BWV Anh. 77)
Passacaglia und Fuge in c-Moll
(BWV 582)

Pieter Dirksen (Amsterdam), Orgel



Pieter Dirksen konzertiert als Solist am Cembalo wie an der Orgel; außerdem wirkt er als Continuospieler bei verschiedenen Ensembles mit. 1987 beendete er sein Studium der Musikwissenschaft und publizierte seither eine ausgedehnte Reihe von Studien zur barocken Tastenmusik. 1996 wurde er mit einer Dissertation über die Claviermusik Sweelincks promoviert; seine Arbeit, 1997 veröffentlicht, wurde mit dem *Praemium Erasmianum* ausgezeichnet. Seitdem erschienen u.a. die Aufsatzsammlung *Sweelinck Studies* sowie neuerdings die Monographie *Heinrich Scheidemann's Keyboard Music: Transmission, Chronology and Performance*.

Bachs Musik steht seit den Jugendjahren von Pieter Dirksen im Mittelpunkt seines musikalischen Interesses, doch hat er immer auch eine starke Affinität zu den Reichtümern der Tastenmusik des siebzehnten Jahrhunderts verspürt: zu den englischen Virginalisten, Sweelinck, der norddeutschen Schule, Froberger, dem mediterranen Repertoire und der französischen „klassischen“ Tradition.

Dirksen, Mitglied von *Combattimento* und des Kammermusikensembles *La Suave Melodia*, ist viel gefragt für Vorträge und Kurse. Als Gastprofessor war er den Orgelakademien in Haarlem, Göteborg, Smarano, Weener und Palencia verbunden. Dieses Jahr unterrichtet er an die Orgelakademien von Cambridge und Leufsta Bruk. Er ist Titular-Organist an der Severijn-Orgel (um 1650) von Cuijk.

Dienstag, 14. Juni 2016, 20 Uhr

Matthias Weckmann (1616-1674)
Praeambulum in G „Ach wir armen Sünder“
- Versus 1 Choral im Tenor
- Versus 2 à 2 Clav e Ped.
- Versus 3 à 2 Clav.

Heinrich Scheidemann (um 1595-1663)
Praeambulum in e „Mensch, willst du leben seliglich“
1.-2. Versus Choral im Tenor, im Bass
3.-4. Versus auf 2 Clavier und Pedal

Georg Böhm (1661-1733)
„Herr Christ, der einig Gottes Sohn“
Choral & 7 Partiten
[von P. Dirksen Böhm zugeschrieben]

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Praeludium Es-Dur (BWV 552/1)
„Dies sind die heiligen zehn Gebot“ (BWV 678)
„Christ unser Herr zum Jordan kam“ (BWV 684)
Fuga Es-Dur (BWV 552/2)

Tobias Götting (Oldenburg), Orgel



Tobias Götting, 1966 in Bremen geboren, erhielt seine musikalische Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover bei Harald Vogel und Hans-Christoph Becker-Foss. Nach der A-Prüfung im Jahre 1993 studierte er das Fach Kammermusik-/Klavierbegleitung an der gleichen Hochschule. 1994 führte ihn ein privater Studienaufenthalt nach Paris zu Naji Hakim. Seitdem konzertiert er regelmäßig in den wichtigsten Kathedralen Frankreichs. 1997 schloss er seine Orgelstudien bei Prof. Wolfgang Zerer an der Hansehochschule Groningen mit dem Konzertexamen ab.

Seit 1996 ist Tobias Götting Kantor und Organist an der Oldenburger Hauptkirche St. Lamberti. Von 1993 bis 1997 wirkte er als fester Orgel- und Klavierbegleiter des Knabenchores Hannover, den er auf zahlreichen Tourneen begleitet hat. Aus dieser Zusammenarbeit gingen drei CD-Einspielungen mit Werken von Liszt, Widor, Vierne und Duruflé sowie mehrere Rundfunkaufnahmen hervor. Anfang 2000 erschien seine erste Solo-Aufnahme mit Werken von Francois Couperin, die ausgezeichnete Kritiken erhielt. Besonders verbunden fühlt er sich der Musik Maurice Duruflés, dessen Gesamtwerk im Jahre 2002 in einer weltweit einmaligen Hommage in Oldenburg zur Aufführung kam. Als Experte für Duruflés Musik war er an mehreren Musikhochschulen Deutschlands zu Kursen eingeladen.

Dienstag, 21. Juni 2016, 20 Uhr

Dietrich Buxtehude (1637-1707)
Praeludium in C (BuxWV 137)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
- Sarabande con partite (BWV 990)
- Toccata, Adagio et Fuga in C (BWV 564)

Jean Françaix (1912-1997)
Suite Carmelite
- Sœur Blanche
- Mère Marie de l'Incarnation
- Sœur Anne de la Croix
- Sœur Constance
- Sœur Mathilde
- Mère Marie de Saint-Augustin

Théodore Dubois (1837-1925)
In Paradisum

Louis James Alfred Lefébure-Wély (1817-1869)
- Prélude
- Verset
- Elévation
- Marche

Louis Vierne (1870-1937)
Final aus der Orgelsymphonie Nr. 1 (op. 14)

Axel Fischer (Bergen), Orgel
mit Stefan Metzger-Frey (beim vierhändigen Werk)



Axel Fischer, geb. 1959. Studium Ev. Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater Hannover, u.a. bei Cornelius Schneider-Pungs; 1984 Kirchenmusik-A-Prüfung.

Fortbildungs- und Meisterkursen, u.a. bei Wolfgang Zerer, Ludger Lohmann, Michael Radulescu, Christoph Bossert, Erwan le Prado.

1985 Kantor im Kirchenkreis Lüchow. Seit 1986 Orgelrevisor und -sachverständiger der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers im nordöstl. Niedersachsen, Mitbetreuung und -beratung bedeutender Orgelneubau- und -restaurierungsprojekte in der Landeskirche.

Ab 1997 Kantor und Organist an der Lüchower St.-Johannis-Kirche, Kreiskantor des Kirchenkreises Lüchow-Dannenberg.

CD-Aufnahmen in Gartow, Trebel, Lüchow und Herzberg/Harz.

Entwicklung und Mitgestaltung der klanglichen und technischen Konzeption der neu erbauten Eule-Orgel (2006) in St. Johannis Lüchow.

Dienstag, 28. Juni 2016, 20 Uhr

August Gottfried Ritter (1811-1885)

Sonate Nr. 1 d-Moll (op. 11)

- Allegro
- Andante
- Allegro
- Andante con moto
- Allegro, Andante, Adagio

Josef Rheinberger (1839-1901)

- Prelude
- Intermezzo
- Epilogue
- Canzonetta
- Consolation
- Trio

(Sechs kurze Stücke, WoO 26, komp. 1898)

Adolph Friedrich Hesse (1809-1863)

Fantasie in d (op. 87) „für die Orgel zu 4 Händen“

- Andante
- Allegretto
- Allegro vivace
- Poco moderato

César Franck (1822-1890)

Offertoire g-Moll (1859)

Max Reger (1873-1916)

Toccata d-Moll (op. 59,5)

Fuge D-Dur (op. 59,6)

St. Nicolai

Joachim Vogelsänger, Orgel



Joachim Vogelsänger wurde in Soest geboren. Er studierte Kirchenmusik und Cembalo in Köln, Kapellmeister in Detmold sowie Orgel in Wien. Maßgeblich beeinflussten ihn seine Orgellehrer Viktor Scholz, Martin Lücker und Michael Radulescu, außerdem orientierte er sich bei zahlreichen internationalen Meisterkursen in Deutschland, Kanada und Italien. 1983-2002 war er Kantor der Kreuzkirche und Johanneskirche in Düsseldorf, seit September 2002 ist er Kantor an St. Johannis in Lüneburg und Kirchenmusikdirektor im Sprengel Lüneburg.

Für den Organisten Joachim Vogelsänger steht natürlich die historische Orgel in St. Johannis im Mittelpunkt. So widmete er seine erste CD-Einspielung auf diesem mehr als 450 Jahre alten Instrument ausschließlich Werken von Organisten dieser Orgel, die zweite dem Thema „Der junge Bach und seine Vorbilder“, hat doch Bach die Orgel von St. Johannis besucht und vom damaligen Organisten Georg Böhm wichtige Impulse empfangen.

Doch gilt seine Liebe auch der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts. So portätierte er die symphonische Chororgel in St. Johannis (Kuhn 2010) mit einer CD „Symphonische Impressionen“ (Musik von César Franck, Louis Vierne und Charles-Marie Widor). Neben dem Standardrepertoire setzt er sich auch immer wieder mit neuer Musik, mit buchstäblich Unerhörtem, auseinander und verknüpft sie mit der Alten Musik zu interessanten Programmen.

Dienstag, 5. Juli 2016, 20 Uhr
Bardowicker Dom

Orgelwerke von Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Praeludium c-Moll (BWV 546)

Choralbearbeitung „Schmücke dich, o liebe Seele“
(BWV 654)

Fuge c-Moll (BWV 546)

Triosonate G-Dur (BWV 530)

- Vivace
- Lento
- Allegro

Choralfantasie „Ein feste Burg ist unser Gott“
(BWV 720)

Ricercar à 6 aus dem „Musikalischen Opfer“
(BWV 1079)

Fantasie und Fuge g-Moll (BWV 542)

Richard Brasier (Upminster), Orgel



Richard Brasier (*1988) ist Absolvent der Royal Academy of Music in London, wo er bei David Titterington und Nicolas Kynaston studierte. Unterstützt vom renommierten Nicolas-Danby-Scholarship setzte er seine Studien bei Johannes Geffert an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln fort. Er ist sehr gefragt als Solist, Kammermusiker und Begleiter und hat sich schnell als „einer der dynamischsten jungen Organisten seiner Generation“ (Westdeutsche Zeitung) etabliert.

Als Solist und Kammermusiker trat er in Konzertreihen und internationalen Festivals in ganz Großbritannien und Europa auf. 2014 gab er das Eröffnungskonzert der neuen Klais-Orgel von St. Josef in Bonn mit Werken von Poulenc und Rheinberger. Er war in Sendungen von BBC Radio, ITV Television, Radio Vatikan und anderen internationalen Sendern zu hören. Er musiziert regelmäßig im Duett mit Tom Bell. Geplant sind die Aufnahme einer DVD und mehrere Ausgaben von Transkriptionen und Originalstücken für Orgelduos. Seine erste Solo-CD wird er im Oktober 2016 aufnehmen.

Dienstag, 12. Juli 2016, 20 Uhr

Große Renaissance-/Barockorgel:

Georg Böhm (1661-1733)
Praeludium in C-Dur

Hieronymus Praetorius (1650-1629)
„Christ, unser Herr, zum Jordan kam“

Robert Schumann (1810-1856)
Skizzen für den Pedalflügel
- nicht schnell und sehr markiert
- nicht schnell und sehr markiert
- Lebhaft
- Allegretto

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Passacaglia (BWV 582)

Symphonische Chororgel:

Charles-Marie Widor (1844-1937)
aus der „Symphonie Romane“
Choral

Maurice Duruflé (1902-1986)
aus der Suite Op. 5
Toccata

Paul Fasang (Hamburg), Orgel



Als Kind professioneller Musiker ist Paul Fasang schon in frühester Kindheit mit klassischer Musik in Berührung gekommen. Er begann das Klavierspiel im Alter von sechs Jahren, das Orgelspiel im Alter von zwölf Jahren.

Zeitgleich zu seiner Ausbildung als nebenamtlicher Kirchenmusiker bestand er im Alter von 16 Jahren die Aufnahmeprüfung als Jungstudent im Fach Orgel an der Robert-Schumann-Musikhochschule Düsseldorf. Im Anschluss an die Abiturprüfungen begann er mit dem Kirchenmusikstudium (B-Prüfung) zunächst in Düsseldorf (Orgel bei Torsten Laux) und später in Hamburg (A-Prüfung, Orgel bei Pieter van Dijk), das er durch ein Auslandssemester in Paris mit Unterricht bei Olivier Latry und Michel Bouvard ergänzte.

Im Februar 2012 bestand er die Aufnahmeprüfung für das Konzertexamenstudium an der Musikhochschule Hamburg, wo er sowohl bei Pieter van Dijk als auch Wolfgang Zerer Orgelunterricht erhielt. Im Mai 2014 beendete er dieses Studium mit Auszeichnung.

Paul Fasang hat Orgelkonzerte in Europa (Deutschland, Ungarn, Frankreich) und in den USA gegeben. Sowohl am Klavier (Klavierkonzerte von Bach und Mozart) als auch an der Orgel (Orgelkonzerte von Händel und Poulenc) ist er mit professionellen Musikern als Solist aufgetreten.

Dienstag, 19. Juli 2016, 20 Uhr

Johann Kaspar Ferdinand Fischer (1665-1746)

Zwei Sätze aus der Suite in d („Uranie“)

- Rigaudon
- Passacaglia

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

- Toccata et Fuga in d (BWV 538)
- Adagio aus der Sonate in E (BWV 1016)
für Violine und Cembalo
(Orgelbearbeitung von Paul Fasang)

Max Reger (1873-1916)

- Toccata (op. 59, Nr. 5)
- Fuge (op. 59, Nr. 6)

Louis Vierne (1870-1937)

Drei Sätze aus der Orgelsymphonie Nr. 1 (op. 14)

- Prélude
- Pastorale
- Finale

St. Michaelis

Rita Arkenau-Sanden (Lüneburg), Trompete
Rolf Müller (Altenberg), Orgel



Rita Arkenau-Sanden studierte an den Musikhochschulen Köln, Essen und Mannheim Trompete in den Fächern Instrumentalpädagogik und Orchestermusik. Sie beendete ihre Studien 1999 mit dem Konzertexamen. 1997 begann sie bei den Lüneburger Symphonikern als Solotrompeterin. 2013 absolvierte sie mit dem Master of Music am Konservatorium von Amsterdam und der Musikhochschule Köln ihre Studien im Bereich der Alten Musik. Neben ihrer Tätigkeit im Orchester ist die Dozentin am Hamburger Konservatorium und spielt Solokonzerte im In- und Ausland.

Rolf Müller, seit 2001 Domorganist und Kantor am Dom zu Altenberg und künstl. Leiter der Dommusik mit Leitung der kath. Chöre am Dom, des Intern. Orgelfestivals Altenberg und der intern. Altenberger Orgelakademie für Improvisation.

Rundfunk- und CD-Aufnahmen. Orgelkonzerte in ganz Europa.

Von 1993 bis 2000 Studium am „Mozarteum“ Salzburg in kath. Kirchenmusik und Konzertfach Orgel bei Prof. Dr. Heribert Metzger und Dr. Wolfgang Kreuzhuber.

Würdigungspreis des österreich. Bundesministeriums für Wissenschaft für herausragende künstlerische Leistungen.

Meisterkurse u.a. bei Guy Bovet, Wolfgang Zerer, Daniel Roth, Michael Radulescu und Harald Vogel.

Dienstag, 26. Juli 2016, 20 Uhr

Concerto – Musik des 18. Jahrhunderts
für Trompete und Orgel

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

Konzert B-Dur

- Allegro
- Sicilienne
- Allegro

für Trompete und Orgel

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Concerto d-Moll,

op. 7 für Orgel solo bearb. von H. Keller

- Adagio
- Allegro
- Larghetto
- Allegro

Johann Melchior Molter (1695-1765)

Concerto per Clarino concertato in D-Dur
(MWV VI/32) (1750)

Adagio

für Trompete und Orgel

Johann Gottfried Walther (1680-1741)

Concerto h-Moll nach Vivaldi

- Allegro
- Adagio
- Allegro

Giovanni Benedetto Platti (1697-1763)

Konzert g-Moll

- Allegro
- Largo
- Allegro

für Trompete und Orgel

Joseph Gabriel Rheinberger (1839-1901)

Toccata aus der Orgelsonate Nr. 14 C-Dur (op. 165)

Domenico Cimarosa (1749-1801)

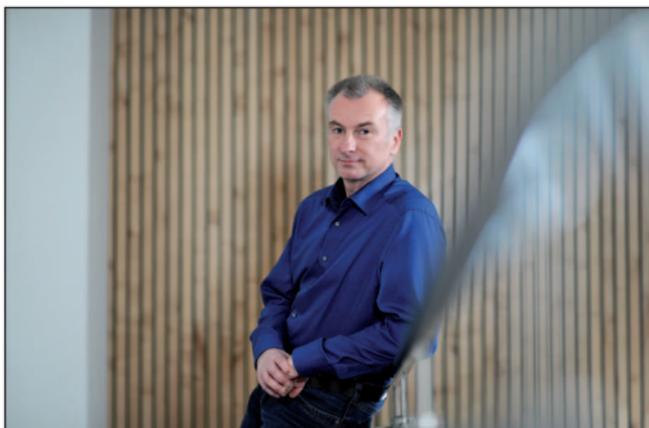
Konzert C-Dur/c-Moll

- Introduzione
- Allegro
- Siciliana
- Allegro giusto

für Trompete und Orgel

St. Nicolai

Erik Matz (Uelzen), Orgel



Erik Matz, begann im Jahre 1987 sein Kirchenmusikstudium an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf.

Wichtigste Lehrer waren dort in den Hauptfächern Prof. Phillip Langshaw (Gesang), Thomas Palm (Klavier), LKMD Christoph Schoener (Orgel), Prof. Hartmut Schmidt und Prof. Volker Hempfling (Chorleitung). Nach dem A-Kirchenmusikerexamen 1993 mit einem Aufbaustudium im Fach Dirigieren/Chorleitung bei Professor Volker Hempfling, ebenfalls in Düsseldorf. Abschluß 1996 mit Auszeichnung im praktischen Prüfungsteil.

Kurse und Meisterkurse in den Fächern Orgel, Chorleitung und Dirigieren bei Persönlichkeiten, wie z. B. Prof. Helmuth Rilling und Eric Ericson.

1992-95 Assistent an der A-Kirchenmusikerstelle in Leverkusen/Opladen, der Kirchenmusikerstelle des damaligen Landeskirchenmusikdirektors der Ev. Kirche im Rheinland, Christoph Schoener. Häufige Arbeit mit dem Leverkusener Bachchor.

Seit 1995 Kantor an der St.-Marien-Kirche in Uelzen und Kreiskantor für den Ev.-luth. Kirchenkreis Uelzen. Seit September 1998 Leiter des Hugo-Distler-Ensembles Lüneburg. Preisträger bei verschiedenen Chorwettbewerben (Niedersächsische Chorwettbewerbe 2001, 2005, 2009, „Cantemus 2004“ in Limburg, Sonderpreise und Dirigentenpreise; „Golddiplom“ beim Internationalen Chorwettbewerb 2012 in Riva del Garda).

Organisation von Konzertreihen (z. B. „Sommerkonzerte“) und Kulturveranstaltungen (z. B. „Uelzener Musiktage“) an der St.-Marien-Kirche Uelzen

**Dienstag, 2. August 2016, 20 Uhr
Bardowicker Dom**

Dietrich Buxtehude (1637-1707)

Passacaglia in d (BuxWV 161)

Choralvorspiel „Komm, Heiliger Geist, Herre Gott“

(BuxWV 199) c. f. im Sopran; coloriert

Choralvorspiel „Komm, Heiliger Geist, Herre Gott“

(BuxWV 200) c. f. im Sopran; coloriert

Gottfried August Homilius (1714-1785)

Trio in G-Dur

Johann Ludwig Krebs (1713-1780)

Fantasie über: „Freu dich sehr, o meine Seele“

(Trio und Liedmelodie)

Georg Böhm (1661-1733)

Präludium in d-Moll

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Aus den Schübler Chorälen

- Wo soll ich fliehen hin?

(BWV 646) Trio, c. f. im Pedal

- Wer nur den lieben Gott lässt walten

(BWV 647) Trio, c. f. im Pedal

- Passacaglia in c (BWV 582)

William Saunders (London), Orgel



William Saunders genießt in der Fachwelt und beim Publikum höchstes Ansehen als Organist und Dirigent. Bis 2012 war er als stellvertretender Musikdirektor an der Ipswich School tätig, wo ihm unter anderem die Verantwortung für das jährliche Musik-Festival oblag. Gegenwärtig ist er Music Director an der renommierten Royal Hospital School in Suffolk. Seine intensive Konzerttätigkeit führte ihn unter anderem nach Westminster Abbey, in die Wells Cathedral und in die Norwich Cathedral. Er unternimmt regelmäßige Konzertreisen nach Norddeutschland, u.a. hat er in Hamburg und im Kölner Dom konzertiert.

Als Schüler in Suffolk nahm er mit Erfolg im Kammermusikensemble am „National Festival of Music for Youth“ teil. Noch als Orgelschüler von James Parsons erhielt er Stipendien an der Sheffield Cathedral und der Sheffield University, wo er Musik studierte und sein Studium im Jahr 2003 mit Auszeichnung abschloss. In seiner Zeit in Sheffield leitete er den Chor „Universal Choral Society“. Nach seiner Rückkehr in die Grafschaft Suffolk übernahm er das Organistenamt in St. Mary-le-Tower in Ipswich.

Dienstag, 9. August 2016, 20 Uhr

Charles-Marie Widor (1844-1937)
Symphonie No. 6 in g-Moll (Op. 42/2)

- Allegro
- Adagio
- Intermezzo
- Cantabile
- Finale

Iain Farrington (*1977)

Animal Parade

A fun adventure with ten animals, from the tallest to the fastest, the biggest to the nastiest

- Entrance
- Giraffes
- Barrel organ monkey
- Hippopotamus
- Critics
- Blue whale
- Sparrows
- Penguins
- Cheetah
- Piranhas
- Alley cats
- Exit

Rachel Mahon (London), Orgel



Rachel Mahon ist als Organistin an der St. Paul's Cathedral in London tätig. Zu ihrem Dienst gehören das Orgelspiel in Gottesdiensten und Konzerten sowie die Unterstützung bei der Ausbildung der Chorsänger. Auch über London hinaus ist sie eine gefragte Konzertorganistin.

Sie hat an der Universität von Toronto bei John Tuttle studiert und einen Bachelor of Music erlangt. Während ihres Studiums war sie Organistin an mehreren Kirchen in Toronto und machte sich als Instrumentalpartner zahlreicher Chöre einen Namen. So gab sie Konzerte mit dem Tallis Choir of Toronto, den Mendelssohn Singers und den Elora Festival Singers. Sie hat mehrere Wettbewerbe in Kanada gewonnen, wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und erhielt ein Stipendium des Royal Canadian College of Organists. Gegenwärtig studiert sie bei Henry Fairs am Konservatorium in Birmingham.

Im Jahr 2012 gründete Rachel Mahon gemeinsam mit der Organistin Sarah Svendsen das Duo „Organized Crime“, das sich auf unterhaltsame Orgelkonzerte spezialisiert hat.

Dienstag, 16. August 2016, 20 Uhr

Charles Villiers Stanford (1852-1924)
Fantasia und Toccata (op. 57)

Thomas Tomkins (1572-1656)
- A Verse in 3 parts
- Voluntary
- Fancy

Franz Danksagmüller (*1969)
Cantio imitatione Tremula Organi

Healey Willan (1880-1968)
Drei Präludien
- Deo Gracias
- Newbury
- Vulpius

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
„Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ (BWV 686)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
Sonate in D-Dur (op. 65, Nr. 5)
- Andante
- Andante con moto
- Allegro maestoso

Rachel Laurin (*1961)
Zwei Sätze aus der Orgelsymphonie Nr. 1 (op. 36)
- Aria
- Toccata

Gerhard Weinberger (München), Orgel



Gerhard Weinberger studierte an der Hochschule für Musik München Orgel (bei Prof. Franz Lehnendorfer), Kirchen- und Schulmusik. 1971 war er zweiter Preisträger im Fach Orgel im internationalen Musikwettbewerb der deutschen Rundfunkanstalten. Nach einer Tätigkeit als Chordirektor an der Basilika St. Lorenz in Kempten wurde er 1974 als Dozent für Orgel und Kirchenmusik an die Hochschule für Musik in München berufen. 1977 erhielt er eine Professur für Orgel. Von 1983 bis 2011 unterrichtete er an der Hochschule für Musik in Detmold, wo er auch die Abteilung Kirchenmusik leitete. Er ist Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste und des Direktoriums der Neuen Bachgesellschaft Leipzig. Zahlreiche Konzerte im In- und Ausland, bisher ca. 50 CD-Aufnahmen, u. a. das gesamte Orgelwerk von J. S. Bach auf historischen Instrumenten, Jurytätigkeiten, zahlreiche Editionen von Orgel- und geistlicher Chormusik, mehrere Schallplattenpreise, internationale Meisterkurse.

Dienstag, 23. August 2016, 20 Uhr

„Max Reger und seine süddeutschen Zeitgenossen“

Max Reger (1873-1916)
Dankpsalm (op. 145/Nr. 2)

Josef Schmid (1865-1945)
Elegia (op. 48)

Joseph Haas (1879-1960)
Improptu (ohne Opuszahl)
(Joseph Haas war ein Schüler M. Regers)

Josef Renner (1868-1934)
Thema mit Variationen (op. 58)

Max Reger
Suite op. 92
- Präludium
- Fuge
- Intermezzo
- Basso ostinato
- Romanze
- Toccata
- Fuge

St. Nicolai

Ulfert Smidt (Hannover)



Ulfert Smidt wuchs in Bremen auf, wo er bereits in seinem 11. Lebensjahr Orgelunterricht erhielt. In Hannover studierte er Kirchenmusik (Orgelklasse Ulrich Bremsteller) und legte dort 1985 das A-Examen ab. Als Stipendiat der deutschen Studienstiftung führte sein weiterer Weg nach Amsterdam zu Piet Kee und Ewald Kooiman und damit an die wichtigsten Orgeln der Niederlande.

Nach siebenjähriger Tätigkeit als Kirchenmusiker, Kreiskantor und Orgelrevisor in Holzminden kam er 1995 als Kantor und Organist an die St. Stephanikirche Bremen.

Seit 1996 ist Ulfert Smidt als Organist der Marktkirche Hannover und künstlerischer Leiter der internationalen Orgelkonzerte tätig, darüber hinaus unterrichtet er als Dozent an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Im Reger-Jahr 2016 findet unter der Gesamtleitung von Ulfert Smidt eine Konzertreihe mit u.a. allen sieben Choralphantasien in der Marktkirche statt. (www.marktkirche-hannover.de)

Zahlreiche CDs dokumentieren die stilistische Bandbreite Ulfert Smidts: das gesamte Orgelwerk von Johannes Brahms, Norddeutsche Orgelmusik, César Franck-Transkriptionen, Werke von Bach, Mendelssohn, Martin, Messiaen und Koerppen. Seine Einspielungen wurden mit namhaften Preisen ausgezeichnet, darunter der Preis der Deutschen Schallplattenkritik (ECHO Klassik). Die letzten Produktionen entstanden an den Orgeln der Marktkirche Hannover, z.B. „Bach an drei Orgeln“, „fireworks“ mit Saxophon und die 5. Orgelsymphonie von Charles-Marie Widor.

**Dienstag, 30. August 2016, 20 Uhr
Bardowicker Dom**

Bach. Vater, Söhne und Schüler

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Praeludium C-Dur (BWV 547)

Wilhelm Friedemann Bach (1710-1784)
Zwei Choralvorspiele
- Jesu, meine Freude
- Wir danken dir, Herr Jesu Christ

Fuge F-Dur

Carl Philip Emanuel Bach (1714-1788)
Sonate g-Moll (Wq 70/III)
- Allegro moderato
- Adagio
- Allegro

Johann Ludwig Krebs (1713-1780)
Fantasia F-Dur

Johann Georg Schübler (1720-1753)
Trio D-Dur

Johann Sebastian Bach
Zwei Schübler-Choräle
- Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ (BWV 649)
- Kommst du nun, Jesu, vom Himmel herunter
(BWV 650)

Phantasie und Fuge g-Moll (BWV 542)

Ludger Lohmann (Stuttgart), Orgel



Ludger Lohmann wurde 1954 in Herne/Westfalen geboren. Er studierte an Musikhochschule und Universität Köln Schul- und Kirchenmusik, Musikwissenschaft, Philosophie und Geographie. Seine Lehrer waren Wolfgang Stockmeier (Orgel) und Hugo Ruf (Cembalo). Weitere Orgelstudien führten ihn zu Anton Heiller nach Wien und Marie-Claire Alain nach Paris.

Bei mehreren internationalen Orgelwettbewerben erhielt er Preise, u.a. ARD-Wettbewerb München 1979 und Grand Prix de Chartres 1982. 1981 erschien seine vielbeachtete musikwissenschaftliche Dissertation „Artikulation auf den Tasteninstrumenten im 16.-18. Jhd.“, inzwischen ein Standardwerk für Interpreten. Seit einigen Jahren liegt sein Forschungsinteresse im Bereich der romantischen Orgelmusik.

Von 1979-1984 unterrichtete Ludger Lohmann Orgel an der Musikhochschule Köln, seit 1983 lebt und arbeitet er in Stuttgart als Professor an der Musikhochschule. Daneben war er 25 Jahre lang als Organist an der Domkirche St. Eberhard tätig.

Er konzertiert weltweit; Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen dokumentieren seine Repertoirevielfalt mit den Schwerpunkten alte und romantische Orgelmusik.

Ludger Lohmann ist ein gefragtes Jurymitglied vieler internationaler Orgelwettbewerbe. Ein zentrales Anliegen ist ihm das Unterrichten in seiner Stuttgarter Orgelklasse, die begabte Studenten aus der ganzen Welt anzieht. Gastprofessuren und Masterclasses führen in an zahlreiche Musikhochschulen und Universitäten vieler Länder und zu internationalen Orgelakademien u.a. der Akademien in Haarlem (Niederlande) und Göteborg (Schweden), wo er auch als senior researcher im Orgelforschungsprojekt der Universität (GOArt) mitwirkt.

Dienstag, 6. September 2016, 20 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Die Kunst der Fuge (BWV 1080)

Contrapunctus I à 4

vierstimmige einfache Fuge über das Hauptthema in der Grundgestalt (*recto*)

Contrapunctus II à 4

vierstimmige einfache Fuge über das Hauptthema in der Grundgestalt

Contrapunctus III à 4

einfache Fuge über das Hauptthema in Umkehrung (*inverso*)

Contrapunctus IV à 4

einfache Fuge über das Hauptthema in Umkehrung

Contrapunctus V à 4

Gegenfuge über das Hauptthema *recto* und *inverso*

Contrapunctus VI à 4 in Stylo Francese

Gegenfuge über das Hauptthema *recto* und *inverso*

Contrapunctus VII à 4 per Augmentationem et Diminutionem

Gegenfuge über das Hauptthema *recto* und *inverso* auf drei verschiedenen Notenwertstufen

Contrapunctus IX à 4 alla Duodecima

Doppelfuge mit einem neuen Thema und dem Hauptthema

Contrapunctus X à 4 alla Decima

Doppelfuge mit einem neuen Thema und dem Hauptthema

Contrapunctus VIII à 3

Dreistimmige Tripelfuge über zwei neue Themen und das Hauptthema

Contrapunctus XI à 4

Vierstimmige Tripelfuge mit denselben Themen wie Nr. VIII

————— Pause —————

Contrapunctus inversus XII à 4

Paar von Spiegelfugen

Contrapunctus inversus XIII à 3

Paar von Spiegelfugen mit dem triolisch verzierten Hauptthema

Canon alla Ottava

Canon alla decima, Contrapunto alla Terza

Canon alla Duodecima in Contrapunto alla Quinta

Canon per Augmentationem in contrario motu

Fuga a 3 Soggetti

Unvollendete Fuge mit 3 neuen Themen (das dritte beginnt mit B-A-C-H), das Hauptthema hätte als viertes Thema hinzukommen können (sollen?)

„Wenn wir in höchsten Nöten sein“ („Vor deinen Thron tret ich hiermit“) (BWV 668)

Christian Weiherer (Memmingen), Orgel



Christian Weiherer wurde in Regensburg geboren. Er studierte in Regensburg und Detmold Kirchenmusik und Orgel. Zu seinen Lehrern zählen u. a. Prof. Norbert Düchtel und Prof. Gerhard Weinberger. Darüber hinaus studierte er Klavier bei Prof. Wolfgang Watzinger und Prof. Bob Verstegh, ergänzt durch Lied-, Kammermusik- und Kapellmeisterklassen.

Seit 1998 ist er Dekanatskirchenmusiker an St. Josef in Memmingen. Dort leitet er eine Konzertreihe, deren Bandbreite von Kammermusik über Orgelkonzerte bis hin zu großen Oratorienaufführungen (u. a. Requiem von Verdi, War Requiem von Britten) reicht. Er ist künstlerischer Leiter der Memminger Meisterkonzerte.

Als Pädagoge war er Assistent bei Prof. Weinberger und Lehrbeauftragter für Improvisation an der Musikhochschule in Augsburg und ist in der Ausbildung für Nebenamtliche Kirchenmusiker der Diözese Augsburg tätig. Christian Weiherer ist international gefragt als Organist, Cembalist und Pianist sowie als Liedbegleiter und Kammermusikpartner. Er ist regelmäßiger Gast beim Arosa-Musikfestival und hält dort jährlich einen Kurs für Organisten. Von ihm liegen zahlreiche CD-Produktionen mit ungewöhnlichen Programmen vor.

Dienstag, 13. September 2016, 20 Uhr

Mons Leidvin Takle (*1942)
Power of Life

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
„Nun danket alle Gott“ (BWV 657)

Camille Saint-Saëns (1835-1921)
Troisième Fantaisie (op. 157)

Jan Pieterszoon Sweelinck (1562-1621)
„Mein junges Leben hat ein End“

Max Reger (1873-1916)
Introduktion, Passacaglia und Fuge in e-Moll
(op. 127)

St. Michaelis

Jan Dolezel (Würzburg/Prag), Orgel



Jan Dolezel, geboren 1984 in Pilsen, Tschechien, studierte Musik in Pilsen (Adam Viktora), Prag (Jaroslav Tuma), Lübeck (Franz Danksagmüller, Hans-Jürgen Schnoor) und Würzburg (Christoph Bossert). Er ist Preisträger bei mehreren Wettbewerben (darunter ION 2013) und war Stipendiat des Evangelischen Studienwerkes.

In seiner intensiven Konzerttätigkeit legt Jan Dolezel großen Wert auf Aufführungen von aussagekräftigen und wenig gespielten Kompositionen. Seit 2012 unterrichtet er Orgel an der Hochschule für Musik in Würzburg.

Dienstag, 20. September 2016, 20 Uhr

Max Reger (1873-1916)
Fantasie und Fuge d-Moll (op. 135b)

Matthias Weckmann (1616-1674)
Gott sei gelobet und gebenedeiet (Fragment)
- Primus versus. a4
- Secundus versus. Auff 2 Clavir.

Heinrich Kaminski (1886-1946)
Andante (1939)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Fantasie C-Dur (BWV 570)

Max Reger
Fantasie über den Choral
„Wie schön leucht' uns der Morgenstern“
(op. 40/1)

Rita Arkenau-Sanden, Trompete
Peter Johannes Elflein, Orgel



Rita Arkenau-Sanden studierte an den Musikhochschulen Köln, Essen und Mannheim Trompete in den Fächern Instrumentalpädagogik und Orchestermusik. Sie beendete ihre Studien 1999 mit dem Konzertexamen. 1997 begann sie bei den Lüneburger Symphonikern als Solotrompeterin. 2013 absolvierte sie mit dem Master of Music am Konservatorium von Amsterdam und der Musikhochschule Köln ihre Studien im Bereich der Alten Musik. Neben Ihrer Tätigkeit im Orchester ist die Dozentin am Hamburger Konservatorium und spielt Solokonzerte im In- und Ausland.

Peter Johannes Elflein, Jahrgang 1964, studierte in Hamburg, Greifswald und Amsterdam Kirchenmusik, Orgel, Instrumentalpädagogik sowie Musikwissenschaft. Zu seinen Lehrern gehörten Prof. H. Wunderlich, Prof. Dr. M. Schneider und Prof. José Manuel Nunes. Seit 1988 ist er Kantor und Organist am Dom zu Bardowick. Er wirkt neben seinen Aufgaben am Dom ebenfalls an den Bardowicker Kirchen St. Nicolaihof und St. Marianus. Sein Hauptinteresse gilt dem barocken Orgelrepertoire der verschiedenen Schulen.

Seit 2002 war er mit der Vorbereitung und Durchführung des Orgelbauprojekts „Eine Orgel für Bach“ im Dom zu Bardowick beauftragt. Gemeinsam mit dem international renommierten Organisten Professor Harald Vogel projektierte er das Instrument mit dem Ziel, eine mitteldeutsche Stadtkirchenorgel im norddeutschen Raum zu installieren und die ohnehin reiche Orgellandschaft um ein wesentliches Instrument bereichern.

**Dienstag, 27. September 2016, 20 Uhr
Bardowicker Dom**

Konzert für Trompete und Orgel

Tomaso Albinoni (1671-1750)

Konzert in F-Dur

- Allegro
- Adagio
- Allegro

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Fantasia und Fuge in a-Moll (BWV 904)

Antonio Vivaldi (1678-1741)

Concerto d-Moll RV 454

- Allegro
- Largo
- Allegro

Georg Böhm (1661-1733)

Partita „Jesu, du bist allzu schöne“

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Sonate Es-Dur (BWV 1031)

- Allegro moderato
- Siciliano
- Allegro

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Praeludium und Fuge a-Moll (BWV 543)

Carlo Tessarini (1690-1766)

Sonate in D-Dur

- Allegro
- Adagio
- Allegro

Ferruccio Bartoletti (La Spezia), Orgel



Ferruccio Bartoletti hat seine Klavier- und Musikausbildung bei Mario Fiorentini und Martha Del Vecchio begonnen und das Orgel- und Kompositionsstudium bei Giancarlo Parodi am Konservatorium „Cesare Pollini“ in Padua mit Auszeichnung abgeschlossen. Er führte seine Studien beim dänischen Organisten Knud Vad und in Frankreich bei René Saorgin fort.

Seine Konzerttätigkeit hat ihm internationalen Ruhm eingebracht, er tritt in den wichtigsten Kathedralen (Dresden, Paris, Bourges, Bruges, Amsterdam), Kirchen und Konzertsälen (Philharmonie Gasteig München, neues Gewandhaus Leipzig) in ganz Europa auf. Er hat zahlreiche CDs mit Musik von Bach und Buxtehude und Improvisationen eingespielt.

Obwohl er ein Musiker mit klassischer Ausbildung ist, zählt er zu den ersten, die in Italien interaktive Improvisationen für Orgel realisiert haben, die Erzählung, Poesie und Bild miteinander verbinden. Seit 2002 ist er Organist des Ensembles „Katharsis“, mit dem er 2007 im Rahmen der „Meraner Musikwochen“ eine CD eingespielt und präsentiert hat. Mit dem Ensemble hat er mit der CD „Vesprae“ die Vorauswahl für die prestigeträchtigen amerikanischen „Grammys“ gewonnen.

Dienstag, 4. Oktober 2016, 20 Uhr

Renaissance-/Barockorgel:

Girolamo Frescobaldi (1583-1643)
Toccata VI sopra i pedali dell'organo

Johann Jakob Froberger (1616-1667)
Toccata VI da sonarsi alla Levatione

Dietrich Buxtehude (1637-1707)
Preludium e-Moll (BuxWV 143)

Georg Böhm (1661-1733)
Choral „Vater unser im Himmelreich“

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Toccata und Fuge in F (BWV 540)

Symphonische Chororgel:

Robert Schumann (1810-1856)
Skizzen für den Pedalflügel (op. 58)
Nr. 4
Nr. 3

Johannes Brahms (1833-1897)
Praeludium und Fuge in g-Moll (op. Post.)

César Franck (1822-1890)
Choral Nr. 2 h-Moll

Ferruccio Bartoletti (*1962)
Improvisation

LAST NIGHT

Henning Voss
Peter Elflein
Joachim Vogelsänger



Dienstag, 11. Oktober 2016, 20 Uhr
St. Michaelis, St. Nicolai, St. Johannis

Sing along! – Musik für Publikum und Orgel

Seit einigen Jahren ein Hit: Bei Sing-alongs singt nicht ein Chor dem Publikum etwas vor, sondern das Publikum singt unter Begleitung professioneller Musiker selbst. Wir wollen das gern mit Ihnen zusammen ausprobieren – gute Laune ist die einzige Voraussetzung, die Sie mitbringen sollten. Lassen Sie sich überraschen!

St. Johannis

St. Michaelis

St. Nicolai

Große Renaissance-/Barockorgel

Niehoff 1553/Dropa 1715/Beckerath 1953

HW II

Prinzipal 16'
Quintadena 16'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Nachthorn 4'
Quinte 2 2/3'
Oktave 2'
Bauernflöte 2'
Mixtur 6-8f, 1 1/3'
Scharff 4-5f, 2/3'
Trompete 16'
Trompete 8'
Trompete 4'

OW III

Prinzipal 8'
Rohrflöte 8'
Oktave 4'
Blockflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Gemshorn 2'
Terzian 2f
Oktave 1'
Mixtur 5-6f, 1'
Zimbel 3f, 1/6'
Trompete 8'
Dulzian 8'

RP I

Prinzipal 8'
Gedackt 8'
Quintadena 8'
Oktave 4'
Rohrflöte 4'
Sesquialtera 2f
Waldflöte 2'
Sifflöte 1 1/3'
Scharff 5-7f, 1'
Dulzian 16'
Bärpfeife 8'

Pedal

Prinzipal 16'
Untersatz 16'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Nachthorn 2'
Bauernflöte 1'
Rauschpfeife 2f
Mixtur 6-8f, 2'
Posaune 32'
Posaune 16'
Trompete 8'
Trompete 4'
Kornett 2'

OW/HW, RP/HW,
OW/Ped, HW/Ped,
RP/Ped
Tremulanten OW, RP

Tonumfang

Manuale C-g^{'''}
Pedal C-f'

Stimmung

gleichschwebend

Stimmtonhöhe

a'=453 Hz

Chororgel

Kuhn 2010

Grand Orgue I

Bourdon 16'

Montre 8'

Flûte ouverte 8'

Flûte douce 8'

Prestant 4'

Quinte 2 2/3'

Doublette 2'

Fourniture 4f

Trompette 8'

II-I, II-I sub

I-P, II-P, II-P super

Registerschweller

Setzeranlage

Tonumfang

Manuale C-g'''

Pedal C-f'

Stimmung

gleichschwebend

Stimmtonhöhe

a'=442 Hz

* = Transmission
aus G.O.# = Verlängerung von
Trompette 8'**Konzeption**Dieter Rüfenacht
und Hans-Peter Keller**Intonation**

Gunter Böhme

Gestaltung

Carl-Peter von Mansberg

Récit expressif II

Quintaton 16'

Flûte harmonique 8'

Viole de gambe 8'

Voix céleste 8'

Flûte octaviante 4'

Nasard 2 2/3'

Octavin 2'

Tierce 1 3/5'

Basson 16'

Trompette harmonique 8'

Hautbois 8'

Voix humaine 8'

Tremulant

Pédale

Contrebasse 16'

Soubasse 16' *

Octave 8' *

Flûte 8' *

Bombarde 16' #

Trompette 8'

Große Orgel

Dropa 1708/Furtwängler 1931/Scheffler 1999

Hauptwerk

(1. Manual)

Prinzipal 16'
Quintade 16'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Gambe 8'
Hohlflöte 8'
Oktave 4'
Blockflöte 4'
Quinte 2 2/3'
Oktave 2'
Spitzflöte 2'
Kornett 3-4f
Mixture 5-6f
Trompete 16'
Trompete 8'

Rückpositiv

(2. Manual)

Prinzipal 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Rohrflöte 4'
Flachflöte 2'
Sifflöte 1 1/3'
Sesquialtera 2f
Scharf 4f
Dulzian 16'
Krummhorn 8'

Schwellwerk

(3. Manual)

Lieblich Gedackt 16'
Prinzipal 8'
Salizional 8'
Bordun 8'
Vox coelestis 8'
Oktave 4'
Rohrflöte 4'
Nasard 2 2/3'
Waldflöte 2'
Terzian 2f
Mixture 4f
Trompete 8'
Oboe 8'

Pedal

Prinzipal 16'
Subbaß 16'
Quintade 16'
(Transmission aus dem Hauptwerk)
Lieblich Gedackt 16'
(Transmission aus dem Schwellwerk)
Quintbaß 10 2/3'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Nachthorn 2'
Rauschpfeife 4f
Posaune 16'
Trompete 8'
Trompete 4'
(Transmission aus dem Schwellwerk)

Tonumfang

Manuale: C-g^{'''}
Pedal: C-f'

I/Ped, II/Ped, III/Ped,
II/I, III/I, III/II
Tremulanten für
Rückpositiv und
Schwellwerk
Registerwalze
Taschenlade mit pneu-
matischer Register-
und Spieltraktur
Registratur mit drei
freien Kombinationen
und Generaltutti

Chororgel

Ter Haseborg 2000

Gedackt 8'

Prinzival 4'

Oktave 2'

Sesquialtera 2f

Krummhorn 8'

Tonumfang

C-d'''

geteilte Schleifen

Tremulant

Transpositionsvorrichtung

415 Hz, 440 Hz, 465 Hz

Truhenorgel

Braun 2012

Principal 8'

Gedackt 8'

Flöte 4'

Flöte 2'

Tonumfang

C-f'''

geteilte Schleifen

Transpositionsvorrichtung

415 Hz, 440 Hz, 465 Hz

Große Orgel

Furtwängler&Hammer 1899/Lenter 2002

I. Manual

Principal 16'
Bordun 16'
Major-Principal 8'
Gamba 8'
Gemshorn 8'
Hohlflöte 8'
Groß-Gedeckt 8'
Octave 4'
Rohrflöte 4'
Quinte 2 2/3'
Octave 2'
Cornett 3&4f
Mixtur 3-5f
Tuba 16'
Trompete 8'

II. Manual

Liebl. Gedeckt 16'
Minor-Principal 8'
Viola 8'
Quintatön 8'
Gedecktlöte 8'
Dolce 8'
Principal 4'
Harmonieflöte 4'
Progressiv-Harmonica 2&3f
Oboe 8'

III. Manual

Salicet 16'
Geigen-Principal 8'
Salicional 8'
Concertflöte 8'
Harmonieflöte 8'
Gedeckt 8'
Aeoline 8'
Vox celestis 8'
Fugara 4'
Zartflöte 4'
Harmonika-aetherea 3-4f
Clarinete 8'

Pedal

Principalbass 32'
Contrabass 16'
Violon 16'
Subbass 16'
Gedecktbass 16'
Quintbass 10 2/3'
Octavbass 8'
Cello 8'
Bassflöte 8'
Octave 4'
Posaune 16'
Trompete 8'

Tonumfang

Manuale C-f'''
Pedal C-d'

Stimmung

gleichschwebend

Stimmtonhöhe

a'=440 Hz

Normalkoppeln
Melodiekoppel
Bassoctavkoppel II an I
Octavkoppel Pedal
Generalkoppel
Rohrwerkabsteller
Kalkantruf
Prolongement (2002)
Handregister an
Kombination (2002)
Tutti, Forte Mezzoforte,
Piano, Pianissimo
Handregistatur
Pedal I, Pedal II, Pedal III,
Registerschweller
Jalousieschweller

St. Nicolai

Domorgel

Schuke (Werder) 2012

OW I

Geigenprincipal 8'
Gedact 8'
Fagar 8'
Hohlfloit 8'
Octava 4'
Flaute douce 4'
Nasard 3'
Waldfloit 2'
Cornett V 8'
Mixtura 4-5-fach
Hoboa 8'
Glockenspiel
Vogelgeschrei
Kuckkuck
Tremulant

HW II

Groß Quintadena 16'
Principal 8'
Bordun 8'
Gemshorn 8'
Viola di Gamba 8'
Octava 4'
Rohrfloit 4'
Quinta 3'
Superoctava 2'
Sesquialtera 2-fach
Mixtura 5-fach
Scharff 3-fach
Fagott 16'
Trompete 8'

BW III

Gedact 8'
Nachthorn 8'
Principal 4'
Gemshorn 4'
Quinta 3'
Tertia 1 3/5'
Octava 2'
Siffloit 1 1/2'
Superoctava 1'
Mixtura 4-fach
Tremulant
Cymbelstern

Pedal

Principalbass 16'
Violonbass 16'
Subbass 16'
Quinta 12'
Octavenbass 8'
Bassfloit 8'
Octava 4'
Posaune 16'
Trompete 8'
Trompete 4'

BW/HW, OW/HW, HW/P

Tremulanten

OW, BW

Tonumfang

Manuale C-f^{'''}
Pedal C-f'

Stimmung

Bach/Kellner

Stimmtonhöhe

a'=440 Hz

Orgel im Nikolaihof

Schuke (Werder) 2013

Manual

Gedackt 8'

Quintadena 8'

Prinzipal 4'

Rohrflöte 4'

Oktave 2'

Sesquialter 2-fach

Mixtura 3-fach

Trompette 8

Pedal

Untersatz 16'

Manual/Pedal

Tastenumfang

Manual:

CDE-c^{'''}, kurze Oktave

Pedal:

CDE-d'

Stimmung

mitteltönig

Stimmtonhöhe

a'=438 Hz

Impressum

Herausgeber:

Peter Johannes Elflein – www.kirche-bardowick.de

Stefan Metzger-Frey – www.st-nicolai.eu

Joachim Vogelsänger – www.st-johanniskirche.de

Henning Voss – www.sankt-michaelis.de

Redaktion: Joachim Vogelsänger

Layout: Astrid André

Umschlagfotos: Christoph Schönbeck

Alle Informationen auch unter

www.orgelstadt.de

www.orgeltourismus.de